

Jahresbericht 2024

Präsidentin

Unser Verein *Senioren für Senioren* setzt sich dafür ein, dass sich Seniorinnen und Senioren von Witikon gegenseitig austauschen, vernetzen, unterstützen und auch mit anderen Quartierbewohnern in Kontakt treten können. Vielen Dank, dass Sie uns dabei helfen, sei es mit Ihrem Mitgliederbeitrag, oder auch als aktives Vereinsmitglied im Helferteam.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte hatte sich der Vorstand zu sechs ordentlichen Sitzungen getroffen. Bei zusätzlichen Arbeitsgruppensitzungen war das vordringliche Thema die Zukunft des Vereins. Auch dieses Jahr konnten wir das Gastrecht der römisch-katholischen Kirche Maria Krönung für alle Vorstandssitzungen geniessen. Herzlichen Dank.

Dank der tatkräftigen Unterstützung unseres ehrenamtlichen Buchhalters Rolf Meier konnten wir die finanziellen Angelegenheiten transparent und effizient verwalten sowie handlungsfähig bleiben. Sein Beitrag ist von unschätzbarem Wert für die Stabilität unseres Vereins.

Heidi Zaugg hatte uns wiederum ein sehr interessantes Programm für die Veranstaltungen zusammengestellt. Bei der informativen Veranstaltung „Im Alter lernt das Gehirn anders“ war die Anzahl Besuchende so gross, dass der Saal der reformierten Kirche Witikon aus allen Nähten platzte.

Mit Gabriela Baumgartner konnten wir eine neu gestaltete und zeitgemässe Homepage realisieren und somit unser Angebot und wichtige Informationen für alle besser zugänglich machen. Wir freuen uns, dass die Seniorinnen und Senioren von Witikon nun gut und schnell informiert sind.

Seit dem vergangenen Sommer nimmt Balz Bürgisser an unseren Vorstandssitzungen teil und unterstützt uns mit seinen langjährigen Witiker-Erfahrungen, er wird an der Mitgliederversammlung 2025 für die Aufnahme in den Vorstand kandidieren.

Es gibt immer mehr Menschen, die ihren Lebensalltag auch im hohen Alter möglichst selbstständig meistern wollen, dafür aber Hilfe für die täglichen Herausforderungen brauchen. Dafür sind wir *Senioren für Senioren* da. Wir unterstützen unsere Mitglieder durch unser Helferteam mit Fahrdienst, Besorgungen, Begleitsdienst, Einkaufen, kleinere Reparaturen, Steuerklärungen oder andere Büroarbeiten. Die Vermittlung erfolgt durch unser Büro. Diese Tätigkeit ist für uns ein wichtiges Standbein. Dass dies auch gut gelingt, verdanken wir unseren vier Vermittlerinnen, die mit ihrer kompetenten, freundlichen Art unsere Seniorinnen und Senioren begleiten und immer wieder gute Lösungen für die vielen Unterstützungswünsche finden.

Zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen für den nicht ganz selbstverständlichen ehrenamtlichen Einsatz und ihre Unterstützung für den Verein *Senioren für Senioren*. Ihr Engagement ist entscheidend für den Erfolg unseres Vereins.

Nun wünsche ich Ihnen allen für das Jahr 2025 schöne Begegnungen, dem Helfer*innen-Team Zufriedenheit beim Unterstützen der Seniorinnen und Senioren sowie allen Witi-ker*innen viel Freude am vielfältigem Programm der kommenden neuen Veranstaltungsreihe.

Susanne Leibacher

Vermittlungsstelle

Im Sommer gab es eine personelle Veränderung auf der Vermittlungsstelle. Berta Fenner hat sich nach über 10-jähriger Tätigkeit entschieden als Vermittlerin zurückzutreten. Sie hat ihre Aufgaben stets mit grossem Engagement ausgeführt. Da sie auch als Helferin im Einsatz steht, konnte sie mit viel Verständnis und Geduld auf die Belange unserer Mitglieder eingehen. Dafür danken wir ihr ganz herzlich.

In Elisabeth Studer haben wir für sie eine kompetente Nachfolgerin gefunden. Sie ergänzt das bestehende Vermittlerinnen-Team von Ruth Keller, Lilo Weishaupt und mir. Im Wechsel übernehmen wir jeweils montags und donnerstags von 9-11 Uhr den Bürodienst und erledigen anfallende administrativen Arbeiten der Mitgliederverwaltung sowie telefonisch resp. schriftlich eingehende Anfragen für Dienstleistungen. Eine schöne Ergänzung dazu, sind für uns Vermittlerinnen der Kaffee- und Kuchenausschank nach den Veranstaltungen. Die direkte Begegnung und Gespräche mit unseren Vereinsmitgliedern sind sehr bereichernd.

Der Verein zählte Ende 2024 348 Mitglieder davon sind 50 als Helferinnen und Helfer registriert. Im vergangenen Jahr hatten wir im Vergleich zum Vorjahr einen markanten Rückgang an erbrachten Dienstleistungen zu verzeichnen. In Zahlen ausgedrückt, haben 26 Helferinnen und Helfer bei 67 Mitgliedern 534 Einsätze (-35%) resp. 789 Stunden (-23%) geleistet.

Eine Begründung für den massiven Rückgang der geleisteten Einsätze ist darauf zurückzuführen, dass einige unserer Stammkunden mit wiederkehrenden Aufträgen weggezogen resp. verstorben sind. Jedoch zeigt, die in etwa gleichbleibende Anzahl, der eingegangenen Anfragen, dass das Interesse an unserem Dienstleistungsangebot immer noch gross ist. Die grösste Nachfrage bestand nach wie vor beim Fahrdienst, welcher oft auch in Verbindung als Einkaufsdienst genutzt wurde. Während noch immer ein Ungleichgewicht zwischen wenig gefragten Dienstleistungen mit gleichzeitiger Überkapazität von Hilfwilligen in den Kategorien Hauswirtschaftliche Tätigkeiten sowie Begleitsdienst und Botengänge besteht.

Diese Fakten gilt es nun im Vorstand näher zu analysieren, um gegebenenfalls Anpassungen im Dienstleistungsangebot vorzunehmen, damit wir den Verein weiterhin erfolgreich und vor allem auch bedürfnisgerecht in die Zukunft führen können.

Dank der Vermittlung unserer vielfältig ausgerichteten Dienstleistungen kann so manch ein Vereinsmitglied den Alltag besser bewältigen und länger zu Hause wohnen bleiben. Deshalb gebührt allen Helferinnen und Helfer ein grosses Dankeschön für die geleisteten Einsätze wie auch für die Bereitschaft als Helfende dem Verein zur Verfügung zu stehen,

auch wenn sie zu jenen gehören, denen wir bedauerlicherweise keine Aufträge vermitteln konnten. Im Weiteren danke ich meinen Vorstandskolleginnen sowie meinen Kolleginnen der Vermittlungsstelle bestens für die angenehme Zusammenarbeit.

Barbara Dörig

Veranstaltungen

Wie bereits seit Jahren institutionalisiert fand im Anschluss an unsere alljährliche Mitgliederversammlung eine Aufführung der Seniorenbühne Zürich statt, die mit der Komödie "Die alti Klicke" aus der Feder von Maya Gmür ein turbulentes und unterhaltsames Stück zum Besten gab: Eine gleichgesinnte Gruppierung aus der Schulzeit, aus der Retrospektive meistens wohlwollend in harmonischer Erinnerung, in Wirklichkeit jedoch oft Begegnungen voll mit zuweilen nervigem Konfliktpotenzial. Wer kennt das nicht auch aus seinen eigenen und individuellen Erfahrungen? Die Darstellerinnen und Darsteller im Seniorenalter erbrachten eine beachtliche Leistung und schafften es, eine grosse und motivierte Gästeschar bestens zu unterhalten.

Die Frühlingsveranstaltung stand wieder ganz im Zeichen der musischen Unterhaltung, dieses Mal jedoch von etwas anderer Musik geprägt. Rolf Marti, Berner Chansonnier, erfreute uns mit seinen neuen Chansons im Stil der Berner Troubadours um Mani Matter, deren Texte nicht nur intelligent und humorvoll sind, sondern auch voller Lebensfreude und mit beachtlichem philosophischen Gedankengut. Er bescherte uns dadurch absolut unbeschwerte, amüsante, aber auch nachdenkliche Momente, die diesen Nachmittag so erfolgreich enden liessen.

Für die kältere Jahreszeit, d.h. Herbst und Winter, stehen traditionsgemäss jeweils interessante Referate und Vorträge auf dem Programm. So auch der Vortrag von Dr. med. Rudolf Baudenbacher, der uns Mitte September einen konkreten Einblick in die Arbeit der Organisation "Ärzte ohne Grenzen" gewährte und anschaulich von seinen ganz persönlichen Einsätzen in verschiedenen Krisengebieten berichtete, wie z.B. in Kamerun, Haiti und der Zentralafrikanischen Republik. Dabei wurde er oft von seiner Frau als kompetente Pflegefachfrau begleitet, die auch am Vortragsnachmittag anwesend war und über zusätzliche, äusserst interessante Details der täglichen Arbeit unter schwierigsten Verhältnissen berichten konnte.

Der Vortrag im November von Prof. Dr. Martin Meyer über die kognitiven Fähigkeiten im Alter mit dem Titel "Im Alter lernt das Gehirn anders" hat jedoch sämtliche Rahmen gesprengt! Noch nie in unserer Veranstaltungs-Geschichte haben sich so viele Menschen zu einem Anlass eingefunden. Wir begrüssteten über 200 Gäste, die sehr interessiert und aufmerksam den Ausführungen folgten, die von Prof. Meyer nicht nur wissenschaftlich kompetent, sondern auch unfassbar charismatisch und humorvoll, für jeden verständlich und zugänglich, erläutert wurden und das Publikum somit völlig in den Bann zogen. Ein überaus bereichernder, zuweilen jedoch auch anspruchsvoller, aber unvergesslicher Nachmittag, nicht nur aus organisatorischer Sicht, sondern auch in Bezug auf die gewonnenen Erkenntnisse betr. Lernfähigkeit im Alter.

Heidi Zaugg

Finanzen

Jahresrechnung 2024 Budget 2025				
	<i>Rechnung 2023</i>	<i>Budget 2024</i>	Rechnung 2024	<i>Budget 2025</i>
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	10'410	10'300	10'290	9'700
Spenden	4'333	3'500	5'833	4'000
Beiträge Kirchgemeinden	4'000	4'000	4'000	4'000
Total Ertrag	18'743	17'800	20'123	17'700
Aufwand				
Personalaufwand	4'285	5'770	5'120	6'500
Miete Büro	3'000	3'000	3'000	3'000
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4'974	4'430	2'630	3'600
Veranstaltungen	5'781	6'100	5'679	5'900
Allgemeiner Werbeaufwand	2'560	400	226	700
Finanzaufwand	126	140	105	100
Total Aufwand	20'726	19'840	16'760	19'800
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-)*	-1'983	-2'040	3'363	-2'100
Bilanz per 31.12.2024				
Aktiven				
Kasse	42			
ZKB Firmenkonto	33'563			
Total Aktiven	33'605			
Passiven				
Verbindlichkeiten (Kreditoren)	2'666			
Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge	30			
Rückstellungen	2'420			
Eigenkapital, davon	28'489			
Vereinskapital	20'821			
Statutarischer Ausgleichsfonds	4'305			
Ertragsüberschuss 2024*	3'363			
Total Passiven	33'605			
*Der Vorstand beantragt, den Ertragsüberschuss 2024 auf das Vereinskapi- tal zu übertragen.				

Rechnung 2024: Das Ergebnis fällt bedeutend besser aus als budgetiert. Gründe sind die unerwartet hohen Spenden sowie budgetierte Aufwände, die nicht ausgeschöpft werden mussten (Informatik) oder bereits in der Rechnung 2023 enthalten waren.

Das **Budget 2025** liegt im langjährigen Durchschnitt. Besondere Aufwände oder Investitionen sind nicht vorgesehen.